

INHALTSVERZEICHNIS

VORBEMERKUNG	7
INHALTSVERZEICHNIS	9
1. LEBEN UND WERK PETER ALTENBERGS	13
1.1. Das literarische Umfeld Altenberg und das "Junge Wien"	13
1.2. Altenbergs Leben - Dasein als Kunstwerk	20
1.3. Altenbergs Werk - Versuch der Vervollkommnung menschlichen Lebens	34
1.3.1. Abriß des literarischen Schaffens	34
1.3.2. Der literaturwissenschaftliche Terminus der Kleinform Die Verbindung zum Gattungsbegriff	39
1.3.3. Die Themenkreise	41
1.3.3.1. Die männliche Idealfigur	46
1.3.3.2. Die Frau	47
1.3.3.3. Das Kind	48
1.3.3.4. Die Natur	49
1.3.3.5. Hygienische und diätetische Ratschläge Der Versuch einer "physiologischen Romantik"	50
1.3.4. Die Publikationssituation	53
1.4. Die Kleinform als Form der Epoche	57
1.4.1. Textumfang und Welthaltung	57
1.4.2. Die Kleinform im Fin de siècle	59
1.5. Zur Gattungs- und Gestaltungsproblematik von Altenbergs Kleinformen	72
1.5.1. Rezeptionssituation	72
1.5.2. Aussagen Altenbergs zu seinem Werk	75
1.5.2.1. Die Sprengung der Triasformation Epik - Lyrik - Dramatik	76
1.5.2.2. Form und Inhalt	77
1.5.2.3. Die Abbildung von "Extrakten"	77
1.5.2.4. Die Aufgabe des Lesers	79
1.5.2.5. Das Prinzip des Schweigens	81
1.5.2.6. Vorbilder seiner Gestaltungsweise	82
1.6. Die Tendenz zum Gesamtkunstwerk	89

2.	DIE GATTUNGSTYPOLOGISCHE EINORDNUNG DER VERSCHIEDENEN KLEINFORMEN ALTENBERGS	93
2.1.	Die Skizzen des Frühwerks im Stil des poème en prose (1896 bis ca. 1903)	93
2.1.1.	Traditionslinie und Gattungsmerkmale des Prosagedichts	93
2.1.2.	Altenbergs Frühformen: Skizze und Skizzenzyklus	108
2.1.3.	Aufbauformen und Textaussage	109
2.1.3.1.	Das streng gegliederte Prosagedicht (Interpretation der Skizze "Fleiss")	109
2.1.3.2.	Das reichend ungegliederte Prosagedicht (Interpretation der Skizze "Die Witwe")	117
2.1.3.3.	Zusammenfassung	124
2.1.4.	Die Vielfalt der Skizzen im Frühwerk	127
2.1.5.	Die sprachliche Gestaltung	131
2.1.6.	Die Themenkreise	142
2.1.7.	Die Stellung zur französischen Prosalyrik	148
2.1.8.	Das zeitgenössische Gattungsspektrum: Vergleich mit César Flaischlen ("Das Meer") und Hugo v. Hofmannsthal ("Die Rose und der Schreibtisch")	155
2.2.	Exkurs: Das Gedicht im Früh- und Spätwerk	167
2.3.	Die Skizzen des Spätwerks unter dem Einfluß des Feuilletons	175
2.3.1.	Die Entwicklungslinie vom Prosagedicht zum Feuilleton	175
2.3.2.	Traditionslinie und Gattungsmerkmale des Wiener Feuilletons	176
2.3.3.	Altenbergs Gedanke der Lebensnähe	186
2.3.4.	Die verschiedenen Darstellungsformen der späten Skizzen	191
2.3.5.	Der autobiographische Aspekt	192
2.3.6.	Aufbau und Aussageformen der feuilletonistischen Skizzen	196
2.3.6.1.	Die betrachtende Skizze (Interpretation des Textes "Buchbesprechung")	196
2.3.6.2.	Die feuilletonistische Handlungsskizze (Interpretation des Textes "Unwichtige wichtige Ereignisse")	203
2.3.6.3.	Zusammenfassung	209
2.3.7.	Die sprachliche Gestaltung	211
2.3.8.	Die Themenkreise	216

2.3.9.	Der Bezug zum zeitgenössischen Gattungsspektrum Vergleich mit Daniel Spitzer ("Zwei reizende Blondinen") und Hans Müller ("Vademekum für gute Laune")	226
2.3.10.	Die Reduktion der feuilletonistischen Skizzen	236
2.4.	Der Aphorismus im Werk Altenbergs	237
2.4.1.	Die aphoristische Gestaltungsform als extreme Erfüllung der "Extrakt"-Theorie	237
2.4.2.	Tradition und Gattungsmerkmale des Aphorismus	238
2.4.3.	Die aphoristische Vielfalt bei Altenberg	244
2.4.3.1.	Textintegrierte und freistehende Aphorismen	244
2.4.3.2.	Die aphoristischen Denkformen Altenbergs	249
2.4.4.	Aufbau und Aussage (Interpretation einiger Aphorismen)	252
2.4.5.	Die Themenkreise	256
2.4.6.	Die sprachliche Gestaltung	260
2.4.7.	Die Aphoristik Altenbergs im Vergleich mit Arthur Schnitzler und Karl Kraus	261
3.	ZUSAMMENFASSUNG	267
ANMERKUNGEN		271
Anmerkungen zur Vorbemerkung und zu Teil 1		272
Anmerkungen zu Teil 2		302
AUSGABEN UND AUFLAGEN DER WERKE PETER ALTENBERGS		327
LITERATURVERZEICHNIS		329